



Ibanez Saber 470 mit ZR Vibratosystem

Die Entwickler bei Ibanez waren äußerst fleißig in den vergangenen Monaten und präsentieren derzeit Neuheiten en masse. Eine davon ist das ZR Vibrato, das unter anderem auf der Saber 470 zum Einsatz kommt.

Schon vor 15 Jahren ist die Saber im Ibanez Programm aufgetaucht. Das Charakteristische an diesem Gitarrenmodell ist der flach abfallende Korpus, der an einigen Stellen nur noch knapp 1,5 cm dick ist. Dadurch wirkt die Saber leicht und handlich. Diese Form ist natürlich auch bei dem neuen Modell S 470 zu finden. Der Rest der Gitarre hingegen wurde komplett überarbeitet. Das betrifft vor allem die Hardware.

Eine der wenigen traditionellen Merkmale der Saber ist ihre Konstruktion: Der Ahornhals mit Palisander-Griffbrett ist in den Korpus aus Mahagoni eingeschraubt. Wie bei anderen Gitarren der aktuellen Modellpalette kommt auch auf der S 470 der Wizard II Hals zum Einsatz. Mit 19 mm Dicke im Bereich des ersten Bundes ist er nicht mehr so extrem dünn wie die früheren Ibanez Hälse. Zusammen mit dem auch nicht mehr ganz so flachen Griffbrett (Radius ca. 40 cm) ergibt sich ein angenehmes Griffgefühl, genau zwischen „superflach“ und „Baseballschläger“. Die 22 Jumbobünde ermöglichen durch ihre Höhe ein bequemes Saitenziehen ohne Anstrengung. Der positive Eindruck wird durch den angenehm flachen Hals/Korpus-Übergang abgerundet.

Ebenso positiv fallen die Tonabnehmer aus der hauseigenen Powersound-Serie auf. Die beiden Humbucker produzieren mit ihren Keramikmagneten genug Power, um auch aus müden Verstärkern ordentlich Gain und Druck herauszukitzeln. Der Singlecoil in der Mitte klingt dagegen sehr sauber und transparent. Durch das Zusammenschalten dieser Tonabnehmer kann nun ein breites Soundspektrum von brachial verzerrt bis hin zu clean und crisp abgerufen werden. In den Zwischenpositionen splittet der Fünfwegschalter die Humbucker dabei automatisch, so dass in Position 2 und 4 quasi zwei Singlecoils parallel laufen und den typischen Sound erzeugen, den man von der Strat her kennt. Die Regelmöglichkeiten der S 470 sind spartanisch, aber ausreichend: Volume-Regler, Tone-Regler – das war's.

Waren die bislang aufgezeigten Detailverbesserungen eher unspektakulär, ist die Vibratoeinheit eine völlige Neuentwicklung und verleiht der Gitarre eine eigenständige Position. Das ZR Vibratosystem (ZR = Zero Resistance) geht nämlich neue Wege. Bis auf wenige Ausnahmen (Bigsby, Kahler Flyer und ähnliche) arbeiten alle Vibratosysteme nach dem Messerkantenprinzip. Hier sitzen zwei

oder mehrere Schrauben fest im Korpus und das Vibrato wird an diesen Schrauben gekippt. Der „Urvater“ dieses Prinzips ist das Fender Vintage Vibrato, bei dem sechs Schrauben die Verbindung zwischen Vibrato und Korpus herstellen. In den Achtzigern kamen dann die Floyd Rose Systeme auf, bei denen das Vibrato auf zwei Messerkanten reibungsarm in zwei passend gekerbten Bolzen gelagert ist. Vorteil: Extreme Vibratoarbeit wurde möglich. Nachteil: Viele Spieler kamen und kommen mit den sensiblen Systemen nicht klar – wird die Hand beim abgedämpften Spiel zu stark aufgelegt, verstimmt sich die Gitarre, reißt eine Saite, verstimmt sich die Gitarre etc.. Das leichtgängige Messerkantenprinzip ist für die einen der absolute Segen, für die anderen jedoch ein Fluch.

Das ZR Vibrato kommt ohne die Tücken konventioneller Systeme aus. Es läuft in zwei Kugellagern, wodurch eine nahezu reibungslose Bewegung gewährleistet ist. Der eigentliche Clou aber findet sich auf der Rückseite der Gitarre: Das ZR System enthält zum einen die herkömmliche Anordnung an Zugfedern. Darüber hinaus jedoch gibt es einen sogenannten „Reverse Tension Bar“ (das sind die beiden kleinen äußeren Federn). Dadurch erhält es eine recht stabile Ruhelage (Zero Point). In dieser Ruhelage neigt das Vibrato nicht zum Schwirren, eine aufgelegte Hand führt nicht unweigerlich zu Verstimmungsproblemen, und laut Hersteller muss auch beim Reißen einer Saite die Gitarre nicht sofort weggelegt werden (ein Manko bei herkömmlichen, freischwebenden Systemen). Diese Ruheposition ermöglicht sogar „Double Bendings“ (wenn zwei Saiten gleichzeitig gezogen werden).

Soll die Tonhöhe verändert werden, arbeitet das ZR genauso weich und zuverlässig wie ein herkömmliches Vibratosystem. Voraussetzung ist jedoch, dass die Ruhelage korrekt eingestellt wurde. Um diese Einstellarbeit ohne Probleme durchführen zu können, ist die bewegliche Federklaue mit einer leicht zugänglichen Inbusschraube ausgestattet. Durch Drehen dieser Schraube werden die zwei Zugfedern justiert und so die Ruhelage eingestellt. Darüber hinaus ist das ZR System mit einem höhenverstellbaren Vibratohebel ausgerüstet. Der Hebel wird einfach auf die gewünschte Höhe gedreht und dann anschließend mit einer „Dichtung“, die unter der Überwurfmutter liegt, fixiert. Mit diesem neuartigen Vibratosystem hat Ibanez sinnvoll die Lücke zwischen aufliegendem Vintagesystem und freischwebendem Messerkanten-



system geschlossen. Das ZR läuft sehr leichtgängig, bietet aber doch ein etwas anderes Handling als ein Floyd Rose. Damit ist es eine sehr gute Alternative zu solchen Systemen.

Unter'm Strich

Die Ibanez S 470 enthält wesentlich mehr Innovationen, als man auf den ersten Blick erahnt. Die gute Verarbeitung, das große Soundspektrum sowie der Preis sollten eigentlich schon Grund genug sein, die Saber 470 einmal persönlich zu testen. Das ZR Vibrato mit all seinen Möglichkeiten setzt der Gitarre jedoch das i-Tüpfelchen auf.

Doc Schneider

Ibanez Saber 470

Korpus	Mahagoni
Hals	Ahorn
Griffbrett	Palisander
Mensur	64,8 cm
Bünde	22 Jumbo
Mechaniken	gekapselt
Steg	Ibanez ZR Vibrato
Pickups	Ibanez PSND ₁ (Hals), PSND _S (Mitte), PSND ₂ (Steg)
Regler	Volume, Tone
Schalter	Fünfweg
Vertrieb	Meinl, Neustadt/Aisch
Empf. VK-Preis	669,- €